

EAT E-Glo S

Inspiriert von der Phonovorstufe E-Glo, einem Vollröhren-Duo aus dem Jahr 2013, ist diese preisgünstigere „S“-Version als FET/Röhrenhybrid und mit einfacherer Stromversorgung ausgestattet. Ist sie ein würdiger Nachfolger? Test: **Ken Kessler** Technik: **Paul Miller**



Eine echte Freude für Anwender

Die E-Glo S bereitet mehr Freude als sein Vorgänger, weil alle Bedienelemente von vorne zugänglich sind, es gibt nichts was Kopfzerbrechen macht.

‘extrem reichhaltiger Präsenzbereich ohne Zischeln, ohne Stress, nur reine Seide’

Von Beginn an knackig

Was sofort auffällt und das keinesfalls unangenehm oder beunruhigend ist die untypische Detailfülle im Bassbereich. Ich wusste sofort, dass es hier um eine typische Eigenschaft der E-Glo S handelt, die sich konsistent bei allen Tonabnehmern zeigt. Schon die erste Single entfaltet ihre Süße mit zartem Schmelz und vollmundigen unteren Oktaven, ohne dass es an der richtigen Portion Flow mangelt. Ich war sofort verliebt und wollte deshalb gleich mehr von der bestechenden Räumlichkeit hören.

HI-FI NEWS FAZIT

Oft wird Highend Audio von der restlichen Welt als sonderbar angesehen und einige Hersteller haben ihre Mühe damit. Diese Phonovorstufe ist kein Einsteigerprodukt, aber dafür ein wirklich großartiges, weil mit Styling und Ergonomie gesegnet und an realen Kundenwünschen, wie herausragender Klangqualität und Praxistauglichkeit orientiert. In 15 Sekunden war ich verliebt und der Klang ist faszinierend von Anfang an.

Klangqualität: 88%



Beispielhaft einfach - je 1 Paar hartvergoldeter RCA-Buchsen für Ein- und Ausgang, eine 18V-Buchse für das Netzteil

